

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 6. November 1909, nachm. 2 Uhr.

1. Alfred Sittard: 4 Choralstudien für Orgel:

- a) „Was Gott tut, das ist wohlgetan“,
- b) „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“,
- c) „Nun sich der Tag geendet hat“,
- d) „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

2. Max Renner (geb. 1. Juli 1860 in Dresden):

„Verschwunden ist die finstre Nacht“, Morgenlied für Chor.

Verschwunden ist die finstre Nacht,
Die Lerche schlägt, der Tag erwacht,
Die Sonne kommt mit Prangen
Am Himmel aufgegangen.
Sie scheint in Königs Prunkgemach,
Sie scheint durch des Bettlers Dach,
Und was in Nacht verborgen war,
Das macht sie kund und offenbar.
Lob sei dem Herrn und Dank gebracht,
Der über diesem Haus gewacht,
Mit seinen heil'gen Scharen
Uns gnädig wollt' bewahren.
Wohl mancher schloß die Augen schwer
Und öffnet sie dem Licht nicht mehr:
Drum freue sich, wer neu belebt
Den frischen Blick zur Sonn' erhebt!

Friedrich von Schiller.

3. Matth. Apelles v. Löwenstern (geb. 20. April 1594 zu Neustadt i. Oberschles., gest. 16. April 1648 zu Bernstadt i. Schlef.):

„Morgensegen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
Mel. Nr. 27 aus: „Frühlings-Mayen, oder 30 geistliche Lieder“, Kiel 1644 (Tonsatz von Heinrich Reimann).

Ich sehe mit Wonne:
Die güldne Sonne
Bricht wieder herein.
Das Dunkel, es weicht,
Der Monde verbleicht
Durch helleren Schein.

Drum danken wir alle
Mit fröhlichem Schalle
Der göttlichen Macht,
Weil selbe mit Gnaden
Uns alle für Schaden
Hat jezo bewacht.

O Vater, ich bitte,
Mich ferner behüte
Den heutigen Tag
Für Sünden und Schanden,
Für Ketten und Banden,
Für Jammer und Klag.

Und wenn ich im Wallen
Nach deinem Gefallen
Beschließe den Lauf,
Sieh', selber zur Seite,
Die Seele begleite
In' Himmel hinauf.

Apelles v. Löwenstern.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 449, V. 4 (Mel. von J. G. Ebeling, 1660).

Mel.: Die güldne Sonne —

Abend und Morgen
Sind seine Sorgen;
Segnen und mehren,
Unglück verwehren
Sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
Wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
Ueber uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Paul Gerhardt, † 1676.

Bitte wenden!

Vorlesung (Psalm 63, 1—8), Gebet und Segen.

5. Hans Neufiedler (geb. in Preßburg, gest. im Januar 1563 in Nürnberg):

„So wünsch' ich nun ein' gute Nacht“, Lied für eine Singstimme mit Orgel. Melodie aus: „Ein new geordnet künstlich Lautenbuch, in zwen theyl getheylt“, 1536. (Ton-
satz von H. Reimann.)

So wünsch' ich nun ein' gute Nacht
Der Welt und laß sie fahren.
Ob sie mir gleich viel Jammers macht,
Gott wird mich wohl bewahren.
Ich meint', die Welt wär' eitel Gold:
Besind' es nun viel anders.

Das Kräutlein Patientia*)
Wächst nicht in allen Gärten.
Ach Gott, schaff' du mir's immerdar,
Daß ich könn' seiner warten,
Sonst bin ich sehr betrübt und schwer
Von Angst auf dieser Erden.

Darum bin ich der Welt so müd',
All' Tag und Nacht ich weine,
Und laß' nicht ab, bis deine Güt'
Verheiß'n mir, erscheine.
Nun eil' doch fort, mein treuer Hort!
Und nimm mich hin mit Freuden.

Philipp Nikolai, † 1608.

6. Robert Volkmann (geb. 6. April 1815 zu Sommabtsch i. S., gest. 30. Oktober 1883 zu Pest):

„Ein geistlich Abendlied“ für Chor. Nachgelassenes
Werk (Manuskript).

Es ist so still geworden,
Verrauscht des Abends Weh'n!
Nun hört man allerorten
Der Engel Füße geh'n.
Kings in die Tale senket
Sich Finsternis mit Macht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket,
Und was dir bange macht!

Und hast du heut' gefehlet,
O schaue nicht zurück!
Empfinde dich beselet
Von freier Gnade Glück.
Auch des Verirrten denket
Der Hirt auf hoher Wacht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket,
Und was dir bange macht!

Nun steh'n im Himmelkreise
Die Stern' in Majestät,
In gleichem festen Gleise
Der gold'ne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket
Er deinen Weg durch Nacht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket,
Und was dir bange macht!

Gottfried Kinkel.

*) Geduld.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Charlotte Berling, Konzertsängerin (Sopran),

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche,

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Kgl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz.
Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.

Sonnabend den 13. Nov., 2 Uhr: Nachfeier des Geburtstages Luthers.